

# Inhalt

Einleitung . . . . .	11
Forschungsstand: Hanseaten zwischen den Feldern . . . . .	15
Das »Hanseatische« und die Selbstmobilisierung der Hanseaten. . .	32
Quellen . . . . .	35
Aufbau der Arbeit: Die Felder hanseatischer Betätigung verknüpfen	39
I. Hanseaten und der NS-Machantritt bis 1937/38	
Durch die Krise zur Kooperation . . . . .	42
Wirtschaftliche Krise und Aufstieg der Nationalsozialisten . . . . .	42
Kaufmännische Selbstgleichschaltung:	
Braune Hanseaten übernehmen das Ruder . . . . .	46
Krise und Außenhandelsregulierung:	
NS-Wirtschaftspolitik zuungunsten der Hansestädte . . . . .	49
Anfänge des Hanseatennetzwerks:	
Braune Kaufleute führen in die Offensive . . . . .	53
Aufstieg des Hanseatennetzwerks:	
Die kooperative Verflechtung intensiviert sich. . . . .	60
Expansion nach außen und innen:	
Afrika kolonisieren, jüdische Konkurrenz verdrängen . . . . .	69
2. Erste Expansionsversuche im »Südosten« 1938/39 . . . . .	73
Die Annexion Österreichs und die Existenzvernichtung	
jüdischer Gewerbetreibender . . . . .	73
»Wien, das Hamburg des Ostens«:	
hanseatische Initiativen, den »Anschluss« auszunutzen . . . . .	74
Hanseaten sollen die Wiener Wirtschaft »arisieren« . . . . .	79
Hanseatischer »Südosten«?	
Ausbleibende Erfolge, bleibende Neuorientierung. . . . .	83
Protektorat Böhmen und Mähren:	
»Große Möglichkeiten für Hamburg« . . . . .	86
Der Kriegsbeginn durchkreuzt die hamburgischen	
Expansionsstrategien . . . . .	90

3.	Hanseaten und der Angriff auf Polen 1939/40 . . . . .	92
3.1	Hansestädtische Kaufleute in der Krise seit Herbst 1939 . . . . .	92
	Seeblockade: Kompensation im »europäischen Großraum«? . . . . .	92
	Krise: Überseekaufleute auf der Suche nach Alternativen . . . . .	95
	Das Hanseatennetzwerk: Ratlos und rastlos zur engeren Kooperation . . . . .	103
	Krisenbearbeitung auf geistigen Landkarten: Neuausrichtung mit Tradition . . . . .	107
3.2	Die deutsche Besatzungspolitik in Polen bis Februar 1940 . . . . .	111
	Die Zerstörung einer Nation: Anfänge der deutschen Besatzung . . . . .	111
	Die Zerstörung einer Volkswirtschaft: Beraubung und Verdrängung der Juden . . . . .	114
	Die eingegliederten Gebiete: Raub, Vertreibung, Germanisierung . . . . .	119
	Das Generalgouvernement: Von der Zerstörung zur Mobilisierung . . . . .	122
	Krise des Kurswechsels: Zielkonflikt zwischen Inwertsetzung und Verdrängung . . . . .	129
3.3	Hanseatische Perspektiven im östlichen Europa bis Februar 1940 . . . . .	139
	Perspektive Westpolen: Hansestädtische »Beteiligung am Aufbauwerk im Osten«? . . . . .	140
	Vorerst ohne Perspektive: Das Generalgouvernement . . . . .	145
	Perspektive Südosteuropa: Grenzen und Beschränkungen . . . . .	147
	Wende im Generalgouvernement: Von der Krise zur hanseatischen Selbstmobilisierung . . . . .	149
4.	Der hanseatische »Osteinsatz« im Generalgouvernement 1940 bis 1944/45 . . . . .	154
4.1	Etablierung hansestädtischer »Einsatzfirmen« seit März 1940 . . . . .	154
	März 1940: Hanseatische Projektarbeit führt ins Generalgouvernement . . . . .	155
	Braune Pioniere: Hansestädtische Kaufleute im »Probewirtschaftsbezirk« . . . . .	160
	Monopole oder Überseekaufleute? Wirtschaftspolitischer Richtungsstreit der Besatzungsverwaltung . . . . .	163

Walter Emmerich festigt die hanseatische Position im Generalgouvernement . . . . .	166
Werbung und steigender Krisendruck machen die Terra incognita attraktiver . . . . .	170
Sommer 1940: verheißungsvolle Perspektiven auf Afrika und Europa	174
»Einsatzfirmen«: Die hansestädtischen Unternehmen im Generalgouvernement . . . . .	183
4.2 Die »Einsatzfirmen« und die Agrarausbeutung 1940/41 . . . .	191
Peitsche und Zuckerbrot: Funktionsweise der Agrarausbeutung und Aufgabe der Kreisgroßhandelsfirmen . . . . .	191
Brot gegen Bekleidung: Prämien aus Raub und Zwangsarbeit . . . .	200
Probleme der Mangelwirtschaft sowie unterschiedliche Handlungslogiken von Behörden und »Einsatzfirmen« . . . . .	211
Schwierige Aushandlungsprozesse: Die Hanseaten und die Preisdeckelungen . . . . .	216
Keine »vorübergehende Kriegserscheinung«: Teilerfolge der Agrarausbeutung 1940/41 . . . . .	221
4.3 Hanseatische Teilhabe an der antisemitischen und rassistischen »Neuordnung« . . . . .	228
Emmerichs antisemitische »Neuordnung« zugunsten einer hanseatischen Oberschicht . . . . .	229
Die Herstellung eines Ersatzhandelssystems am Beispiel des Distrikts Radom . . . . .	236
Hierarchische Zwangskooperation: ambivalente Teilhaberschaft nichtjüdischer Polen . . . . .	241
Das Verdrängungsprogramm in einer polnischen Kleinstadt . . . . .	245
»Firmeneinsatz« hinter Mauern: Hansestädter ökonomisieren das Ghetto Warschau . . . . .	251
Merkantile NS-Besitzer: Herrschaftsposition und Selbstrepräsentation der Hanseaten . . . . .	255
Hanseatische Haltungen: antisemitische und kolonialistische Selbstrechtfertigungen . . . . .	260
4.4 Ausweitung und Konsolidierung des »Osteinsatzes« seit 1941	269
Die Krise des Außenhandels vertieft sich infolge des Angriffs auf die UdSSR . . . . .	269

»Intensiver Einsatz im Ostraum«:	
Hanseaten greifen nach neuen Betätigungsfeldern . . . . .	271
Nationalsozialistische Politik im Distrikt Galizien:	
Ausweitung, Ausbeutung, Ausrottung . . . . .	274
Hanseatische Kaufleute als »wesentliche Voraussetzung«	
zur Ausbeutung . . . . .	278
Bewährte Muster: Prämienhandel, Raub und Selbstlegitimierung . .	284
Das Generalgouvernement:	
Versuchslabor und Sprungbrett in den »Osten« . . . . .	288
Dynamiken der Selbstmobilisierung:	
Die Bindungen an den »Osten« verstärken sich . . . . .	294
Hanseatische Betätigung in Westpolen	
und dem übrigen europäischen »Großraum« . . . . .	301
4.5 »Einsatzfirmen« und die intensivierete Ausbeutung	
1941 bis 1944/45 . . . . .	308
Granaten statt Prämien:	
Friktionen im kriegswirtschaftlichen Ausbeutungssystem . . . . .	308
»Einsatzfirmen« als Teil des ökonomischen Lenkungsapparats	
der Besatzungsbehörden . . . . .	312
Jenseits des Kreisgroßhandels:	
Hamburger im Agrar- und im »Fachgroßhandel« . . . . .	317
Lieferketten für das Ausbeutungssystem:	
Hanseaten mildern die Zielkonflikte der Kriegswirtschaft . . . . .	325
Weitgehend leistungsfähig:	
Ergebnisse von Prämiensystem und Agrarausbeutung . . . . .	332
Die Rote Armee beendet den hanseatischen »Osteinsatz«	
im Generalgouvernement . . . . .	345
4.6 »Kaufhaus Hansa« zieht Bilanz:	
Umsätze, Profite, Bewertungen. . . . .	353
Umsätze und Gewinne: »Kaufhaus Hansa« profitiert . . . . .	354
Retrospektives Eigenlob:	
»vorbildliche« Kaufleute im Dienst der Kriegswirtschaft. . . . .	360
Versicherte Geschäftserfolge:	
Schadensersatz für »Einsatzfirmen« . . . . .	362

5. Nachkriegszeit	
Teilkontinuitäten, Apologetik, Lastenausgleich . . . . .	365
Teilkontinuitäten:	
Keine einschneidende Entnazifizierung hanseatischer Kaufleute . . .	365
Hanseatische Entlastungsnarrative:	
Aufbauarbeit statt Imperialismus und Ausbeutung . . . . .	372
Entlastung und Liberalisierung:	
Hanseatische Überseefirmen konsolidieren sich erneut . . . . .	376
Lastenausgleich:	
Einige »Einsatzkaufleute« werden als Vertriebene entschädigt . . . .	379
Fazit . . . . .	382
Komplexe Voraussetzungen: Krisendruck, Standortkonservatismus, Kooperation, Verdrängungspolitik und Expansionschancen . . . . .	382
Expansives Handlungsmuster und der Kriegsbeginn als entscheidender Ausgangspunkt . . . . .	385
Erste Seite der hanseatischen Doppelfunktion:	
Unterstützung der Agrarausbeutung . . . . .	387
Zweite Seite der hanseatischen Doppelfunktion: strukturelle Teilhaberschaft an der antisemitischen Existenzvernichtungspolitik . . . . .	389
Kolonialer Resonanzraum und die Veränderung hanseatischer »mental maps« . . . . .	391
Anhang	
Gesamtaufstellung der Kreisgroßhandelsfirmen im Generalgouvernement . . . . .	395
Karte: Niederlassungen der Kreisgroßhandelsfirmen im Generalgouvernement . . . . .	400
Quellen- und Literaturverzeichnis . . . . .	402
Tabellen, Grafiken und Karte . . . . .	443
Abkürzungsverzeichnis . . . . .	444
Dank . . . . .	446
Register . . . . .	447